

Ressort: Finanzen

Bericht: Gründermangel verschärft sich

Berlin, 25.05.2015, 14:33 Uhr

GDN - Die Bereitschaft der Deutschen, ein Unternehmen zu gründen, nimmt laut eines Zeitungsberichts immer stärker ab: Im Jahr 2014 kamen so wenige Interessenten wie nie zuvor zu Beratungsgesprächen in die Industrie- und Handelskammern (IHK). Die Zahl der Gründungsgespräche ging um drei Prozent auf 227.703 zurück - der vierte Rückgang in Folge und ein neuer Negativrekord, wie aus dem "Gründerreport 2015" des Deutschen Industrie- und Handelskammertages hervorgeht (DIHK), der der "Welt" vorliegt.

"Deutschland steckt in einer Gründungsmisere", sagte DIHK-Präsident Eric Schweitzer. Vor zehn Jahren hatte es noch rund 406.000 Gespräche gegeben. 2011 waren es noch 361.000. Neben der demografischen Entwicklung und der guten laufenden Konjunktur macht Schweitzer auch die Bundesregierung für den Gründermangel verantwortlich. Die derzeitige Wirtschaftspolitik sei "alles andere als Werbung für Unternehmensgründungen", sagte Schweitzer. Den Unternehmen würde durch den Mindestlohn mehr Bürokratie aufgebürdet. Mit dem Entgeltgleichheitsgesetz und Regulierungen bei Zeitarbeit drohten weitere Belastungen. Auf das im Koalitionsvertrag angekündigte Venture-Capital-Gesetz warte die Branche seit eineinhalb Jahren. Stattdessen prüft die Bundesregierung die Einführung der Steuerpflicht von Veräußerungsgewinnen bei Streubesitzanteilen an Kapitalgesellschaften, das heißt für Beteiligungen von unter zehn Prozent. Dies würde Beteiligung für Investoren "unattraktiv machen", warnt der DIHK. Einziger "Hoffnungsschimmer" sind laut dem DIHK Gründer mit Migrationshintergrund: Fast jeder fünfte Gründer (19 Prozent) in der IHK-Gründungsberatung hat mittlerweile ausländische Wurzeln - ein Plus um fünf Prozentpunkte gegenüber dem Jahr 2007. Die Migranten zeigten sich gut vorbereitet und wollten rasch im Markt Fuß fassen, sagte Schweitzer. Allerdings sehen 78 Prozent der IHK-Gründungsberater "Qualifikationsbedarf beim kaufmännischen Handwerkszeug" wie Kostensteigerungen oder Planrechnungen. Fast 70 Prozent der Migranten müssten zudem ihre Sprachkenntnisse verbessern, um mit Geschäftspartnern in verhandlungssicherem Deutsch kommunizieren zu können.

Bericht online:

<https://www.germindailynews.com/bericht-55111/bericht-gruendermangel-verschaerft-sich.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

UPA United Press Agency LTD

483 Green Lanes

UK, London N13NV 4BS

contact (at) unitedpressagency.com

Official Federal Reg. No. 7442619